



# Richtig kalkuliert!

Der Erfolg der eigenen Selbstständigkeit hängt von vielen Faktoren ab. Am wichtigsten, und dennoch häufig zu wenig beachtet, ist der optimale Preis Ihrer Behandlungen. Bei der Geschäftseröffnung werden die Preise für eine Behandlung mehr auf Basis der Wettbewerbspreise als auf Basis kaufmännischer Kalkulationen festgelegt. Ein Fehler, der sich im Nachhinein meist nur schwer wieder beheben lässt. Der richtige Preis ist aber abhängig von den Kosten, die in Ihrem Betrieb anfallen und der zur Verfügung stehenden Behandlungszeit (Arbeitskapazität). Die betrieblichen Kosten unterteilen sich in Fixkosten und variable Kosten. Als Fixkosten werden alle Kosten bezeichnet, die unabhängig davon entstehen, ob und wie viele Behandlungen Sie ausführen. Typische Fixkosten sind zum Beispiel Miete, Strom, Heizung, Telefon etc. Variable Kosten, z. B. Kosten für Kabinett-Ware, für die Wäsche etc. entstehen nur dann, wenn Sie eine Behandlung durchführen, d. h. diese Kosten steigen mit der Anzahl der Behandlungen.

Tipp 1: Vergessen Sie bei Ihrer Kostenkalkulation nicht den Unternehmerlohn! Dieser muss alle Kosten decken, die Ihnen für Ihre persönliche Lebensführung einschließlich Steuern und privater Versicherung entstehen.

Tipp 2: Berücksichtigen Sie ebenfalls (fiktive) Kosten für die Ladenmiete, selbst wenn Sie im eigenen Haus tätig sind. Sollten Sie ein Ladenlokal anmieten, würden sich entweder Ihre Behandlungspreise sprunghaft erhöhen (was zu Kundenabwanderung führen kann) oder Ihr Gewinn sich drastisch schmälern. Auch die Arbeitskapazität sollten Sie im Blick haben. Diese ist abhängig von der Zeit, die Sie in Ihrem Institut arbeiten können oder wollen. Dabei müssen Ausfallzeiten für Feiertage, Urlaub, Ausfallzeiten für Krankheit und Fortbildung sowie



Jürgen Singer ist Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung von Neovita Cosmetics. Sein Fachgebiet sind vor allem Wirkstoffe. Das Unternehmen ist seit 40 Jahren Vorreiter für gesundheits- und umweltbewusste Pflegeprodukte. Kontakt: [js@neovita.de](mailto:js@neovita.de)

Leerzeiten für die Behandlungsvor- und -nachbereitung berücksichtigt werden. Durchschnittlich ergibt sich für eine Vollzeitstelle eine bezahlte Arbeitszeit von etwa 1 500 Stunden pro Jahr. Der Behandlungspreis pro Stunde berechnet sich dann aus der Summe der betrieblichen Kosten dividiert durch die durchschnittliche, bezahlte Arbeitszeit. Hierin ist dann der Unternehmerlohn (Gewinn) bereits enthalten.

Tipp 3: Zur Ermittlung der Kosten und des Behandlungspreises können Sie bei Neovita Cosmetics eine Kalkulations-Checkliste anfordern. Falls Ihre Kalkulation höhere Preise ergibt als die durchschnittlichen Preise in Ihrer Region, ist es besonders wichtig, dass Sie sich mit einem individuellen Angebot einzigartig machen und dadurch Ihren wirtschaftlichen Erfolg erzielen.

Bitte bedenken Sie: Wenn die Behandlungspreise nicht alle Kosten decken und einen notwendigen Gewinn erwirtschaften, wird Ihr Institut nicht überleben können!